



A b e n d =

Z e i t u n g.

193.

Freitag, am 12. August 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

An Franz Schubert.

Sänger, der so viel des Hohen
Und des Göttlichen uns sang,
Ach! wohin bist Du entflohen,
Als des Lebens Saite sprang?

Ja, der Liebling der Kamöne,
Der des Dichters schlichten Spruch
Auf den Fittigen der Lüne
Hoch bis an die Sterne trug:

Dem die Welt so freundlich glühte
In der Freude Rosenstrahl',
Dem sich Blüthe drängt' an Blüthe
Um des Lebens Festpokal:

Gleich der kräftig jungen Eiche,
Markersfüllt und makellos,
Stürzt' er, wie vom Donnerstreiche
Hingestreckt, in's Grabesmoos!

Welche Welt von Harmonien,
Die, von Keinem mehr geweckt,
Ungehört gen Himmel ziehen,
Hat sein Hügel uns bedeckt!

Doch — wenn Dir ein Tag entschwunden,
Reich an Wonnen, trauerst Du,
Daß er nach so flücht'gen Stunden
Sank dem stillen Abend zu?

Und wenn Dir ein Traum entwichen,
Der ein Eden Dir enthüllt,
Klagest Du, daß Dir erblichen
Das geliebte Schattenbild? —

Klag' um sie — sie kehren nimmer!
Um den Genius Klage nicht!
Stets lebendig, lebt er immer
In des Lebens reinstem Licht.

Was Er war im Reich der Geister
Lebt in seinen Liedern fort;
Und so sprach der hohe Meister
Selbst sein zweites Schöpfungswort.

Sucht darum, gebeugte Brüder,
Unter'm Hügel nicht den Freund!
Singet seine Engellieder,
Und Ihr seyd mit ihm vereint!

Wer, wie Er, voll ew'ger Dauer
Auf und in sich selbst beruht,
Desse Staube keine Trauer
Spühlt ihn fort die Lebensfluth!

Eduard Silesius.

Die Belagerung von Jerusalem.

(Fortsetzung.)

33.

Der Cäsar Titus Vespasianus hatte seinen Posten eingenommen, um für Nemilius zu wachen. Neben ihm saß Timoleon, der Philosoph, und unterhielt den Oberfeldherrn mit der Untersuchung von allerlei wissenschaftlichen Streitfragen. Allein die Gelehrsamkeit Timoleons war nicht von der Art, daß sie zu jeder Zeit die Aufmerksamkeit der Hörer gefesselt hätte. Das sinnige Gesicht des Phi-